

# Ein Ruf hat uns getroffen

Alfred Stier  
1880–1968

Weise und Text: Walter Schäfer

Feurig ♩

1. Ein Ruf hat uns ge - trof - fen von E - wig - keit. Drauf

1. Ein Ruf hat uns ge - trof - - fen von E - wig - keit.

1. Ein Ruf hat uns ge - trof - - fen von E - - wig - keit

wa - gen wir's und hof - fen in al - lem Wi - der - streit:

Drauf wa - gen wir's und hof - fen in al -

Drauf wa - gen wir's und hof - fen in Wi der -

Chri - ste, dir zu die - nen ist ur O Herr, zum Heil er -

streit: Herr Chri - ste, dir un - ser Herz ent - brannt. O

schie ... st ins Land! Land!

Herr z ... nen, trag dei - nen Trost ins Land!

12 stimmig || 3 stimmiger Schluß

Leben  
rrt:  
Herr Christe . . . .

st uns gelassen,  
zerbricht.  
eufel mögen's hassen:  
stehn in Gottes Pflicht.  
Herr Christe . . . .

4. Ein Lied ward uns gesungen  
so wundersam,  
hat jeden noch bezwungen,  
der sich's zu Herzen nahm.  
Herr Christe . . . .
5. Herr Christ, ruf uns beiseite,  
daß dein Wort gelt',  
und lehr in allem Streite,  
wie deine Hand uns hält!  
Herr Christe . . . .

# Herr, aller Enden

Alfred Stier

Weise und Text: Walter Schäfer

**Beschwingt, ekstatisch**

1. Herr, al - ler En - den wollst du voll - en - den dein herr - lich  
 2. Send' dei - nen Bo - ten ins Land der To - ten, den En - gel,

1. Herr, al - ler En - den wollst du voll - en - den dein he  
 2. Send' dei - nen Bo - ten ins Land der To - ten, den

1. Herr, al - ler En - den wollst du voll - en - den de  
 2. Send' dei - nen Bo - ten ins Land der To - ten,

Reich zu die - ser Zeit! Mit dei - nem auf die  
 der zum Le - ben weckt! Im O - ster Dei - nen

Reich zu die - ser Zeit! \_\_\_\_\_ em Wor - te tu  
 der zum Le - ben weckt! \_\_\_\_\_ ster - lich - te die

Reich zu die - ser Zeit! Mit dei - nem Wor - te  
 der zum Le - ben weckt! Im O - ster - lich - te

Pfor - te, daß dir be - reit!  
 rich - te, daß heim - wärts streckt!

auf die daß un - ser Herz sich dir be - reit!  
 Dei die daß je - der - mann sich heim - wärts streckt!

te, daß un - ser Herz sich dir be - reit!  
 te, daß je - der - mann sich heim wärts streckt!

...en, in Sünd' vergangen.  
 Gott nicht einer recht.  
 ...räget, was uns zerschläget.  
 ... dem Tod, der treue Knecht.

...s freu'n sich alle mit hellem Schalle.  
 Die Vielverschmähte jubelt laut,  
 daß sie erkoren und unverloren  
 als die von dir geliebte Braut.

5. O Freud' ohn' Ende! Wer ganz dich fände,  
 dem wär's vorbei mit aller Not.  
 Er jubilierte und triumphierte,  
 mit dir erstanden aus dem Tod.

6. Wollst bei uns bleiben, o Herr, und treiben  
 dein Wort, das Herz und Geist entzünd!  
 Wer dir begegnet, wird viel geseget.  
 Hilf mir, daß ich's allzeit verkünd'!